

[Small, illegible label]



Rep. LXX. 7. no. 8.

18,086

3100

FRANCISCI LISERI
ARCHITECTURA
PRACTICA
NOVA

Vierdtes Buch/
COMPOSITA

Darinn die künstliche und gründliche Beschreibung von dem
Gebrauch der Fünff Säulen / ihrer Zierung und Aufz
theilungen / wie selbige in ihrer Vollkommenheit / und
Aufztheilungen nützlich zu gebrauchen:

Allen der Edlen Architectur Liebhabern / und insonder
heit allen Bauherren / Werkmeistern / Maltern / Bildhauern /
Steinmessen / Schreibern / auch ieden / so sich des Circels und
Richtscheits gebrauchen / hochnötig und
dienlich.

Zum Ersten mahl an Tag gegeben / und mit nöthi
gen Figuren gezieret.



Frankfurt /

Zu finden bey Johann Caspar Bencardt / Academi
schen Buchhändlern in Würzburg.
Anno M DC LXXII.

FRANCISCI LISERI
ARCHITECTURA
PRACTICA
NOVA

Tractatus

COMPOSITA

Primum de fundamentis et gradibus
secundum de ratione et constructione
tertium de ratione et constructione
quartum de ratione et constructione
quintum de ratione et constructione

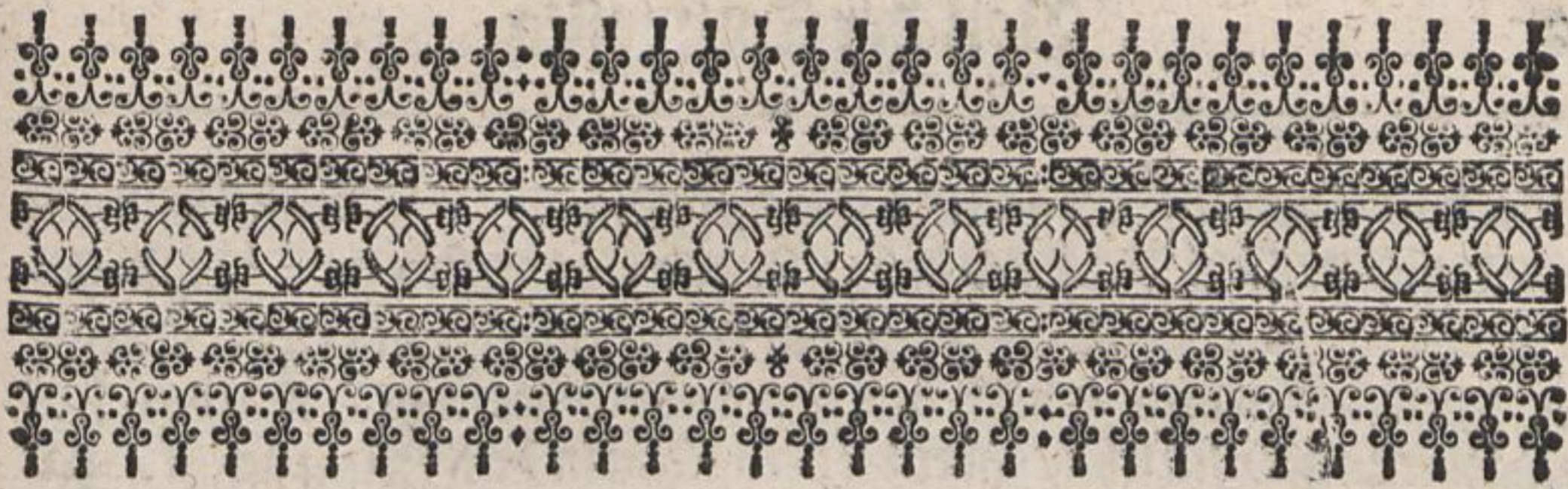
Primum de fundamentis et gradibus
secundum de ratione et constructione
tertium de ratione et constructione
quartum de ratione et constructione
quintum de ratione et constructione

Primum de fundamentis et gradibus
secundum de ratione et constructione



Tractatus

Primum de fundamentis et gradibus
secundum de ratione et constructione
tertium de ratione et constructione
quartum de ratione et constructione
quintum de ratione et constructione



Von der
Composita
und ihren Zierungen.

Wiewol Vitruvius in seinen Büchern nur von viererley Art der Säulen / nemblich von der Dorica / Ionica / Corinthia und Tuscana / und ihren Zierungen lehret / so hab ich doch allhie auch die Fünffte hinzu setzen wöllen / welche auß den vorgemeldten Vierer vermischet und Künstlich zusammen gesetzt ist / (daher sie Composita genennet wird) weil ich sehe / daß die Alten Römer sich dieser sehr vil gebraucht haben. Es gebührt in der warheit einem verständigen und flugen Werckmeister / daß er / nach dem es von nöthen / und das Werck und Orth es erfordert / sein Arbeit zieren / verändern / und auß dem vorigen schlechten / ein Kunstreich zusammen gesetztes und vermengtes Werck anordnen könne. Möchte sich also vielfältig zutragen / daß er in solchem fall bey dem Vitruvio kein rath finden / sondern genöthiget seyn wurde / sein engen gutduncken und rath an die Hand zunehmen und zu folgen. Dieweil aber Vitruvius diser Composita an keinem Orth / meines behaltens / meldung thut / vermeine ich / daß sie deswegen von etlichen Latina / von andern Italica genennet ist / nemblich daß sie von den Alten Römern erstlich erfunden / welche / da sie die Griechen / so die Ersten Säulen erfunden / nicht übertreffen können / haben sie auß der Ionica und Corinthia ein Composita vermischet Werck gemacht / und den Ionischen Schndrekel mit dem stäbclin in das Corinthisch Capital mit den Läubern gefügt. Sie haben aber dise Composita fürnemblich an dem Triumphschwibogen gebraucht / welcher zu ehren dem Tito Vespasiano auffgerichtet worden / und solches mit sonderlicher fürsichtigkeit / nemlich / weil sie überall die Länder / da dise Werck ihren Ursprung genommen / gesieget und triumphiert hatten / so haben sie dise Neue erfindung zusammen gesügt / und auff vorige Werck hinauff gesetzt / wie an dem grossen Gebäw dem Römischen Colosseo geschehen / da sie / nach dem die Dorick / Ionick und Corinthia auff einander gesetzt / dise Composita zu oberst darauff geordnet / welches Werck von allen für Composita gehalten wird / wiewol

wol das Capital schier schlecht Corinthisch ist. Aber mit sonderlichem und grossem Verstand haben sie diese Composita an das allerhöchste Orth des Colosseus gesetzt: dann hetten sie daselbst den Architrav/ Friesz und Karniesz Ionisch und Corinthisch gemacht / wurd es sehr unachtbar gewesen seyn / aber die Kragstein in den Friesen gesetzt / hat dem Werck ein ansehen gemachet / also auch / daß der Architrav/ Friesz und Karniesz ein Schein gehabt / als wenn es zusammen nur ein Karniesz gewesen were. Haben also die Alten durch diese Composita in die Höhe gesetzt / dem Werck ein grössern Schein geben und mehr ansichtbar machen wollen.

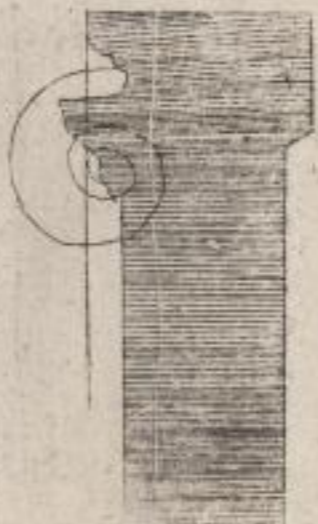
Die Höhe dieser Composita ist mit dem Capital und Base von 10. Theilen: die Base von halber Dicke der Saule / Corinthisch und nach Corinthischer Maß gemacht / wie man noch heutiges Tages diese Werck zu Rom am Triumph Schwybogen Titi und Vespasiani sehen kan. Die Saule mag man nach Ionischer Art / bisweilen auch nach der Corinthia / fällen / wie es dem Werckmeister gefallet. Das Capital mag man nach den Regeln der Corinthia machen / und die Schnörckel etwas grösser / dann die kleine Corinthische Schnörckle. Ein solch Capital sihet man an vorgesagten Schwybogen / soll auch hernach fürgerissen werden. Von dem Architrav/ Friesz und Karniesz / went oder hoch vom Gesicht stehen / soll der Architrav als hoch seyn / als die Columne oben dicke ist. Das Friesz / darinn die Kragstein sind / werde von derselben Höhe gemacht: das Karniesz der Kragstein seye ein sechster Theil / die außladung als vil als die Höhe ist. Die Höhe der Blatten mit ihrem Karnieszle halte als vil als der Architrav: getheilt in zwen Theile / ist ein Theil die Blatten / der ander das Karnieszle: die außladung seye als vil als die Höhe ist. Diese seye für ein gemeine Regel gesetzt / wiewohl man hernach in der Figur Pag. 1. und 2. G. die Glieder und Maassen insonderheit sihet / so an obgemeldtem Colosseus stehen. Weil auch diese Columne die Zarteste ist von allen / so ist auch von nöthen daß ihr Postement zarter seye dann der andern / gehalten allzeit die gemeine Regel. Die Höhe davon soll von Doppler breyte seyn / (verstehe das flache Theil) dieselbe in acht getheilet / wird ein Theil der Base gegeben / auch eins dem Karniesz: aber von den Particular-Gliedern mag man die Exempel / hernach gesetzt / besehen / welche allzusammen nach dem Postement ermeldtes Schwybogen geproportioniert seind. Die Columne wie vermeldt / von zehen Theilen gemacht / soll das Postement auch von zehen Theilen seyn / nach der Columne gleichlich geproportioniert. Wiewol auch alle Postement nach Bleyrechten Linien gemacht werden / so seind doch in Aesthen etliche gefunden worden oben etwas gemindert / welches ich nicht schelte.

Weil

Weil man sieht daß die Antiquen unterschiedliche Mischungen allhie gemacht haben/ will ich etlich Exempel von den breuchlichsten hinzu setzen/ damit ein jedlicher darauß Lesen könne was ihm gefallet. Das Capital Pag. 3. 4. 5. 6. und 7. F. ist zusammen gesetzt von der Dorick/ Jonick und Corinthia: die obere Blatten mit dem Karnies ist Dorisch: das Blättlin und die Kälen seynd Jonisch: die Stäblin und Läufer Corinthisch. Desgleichen die Basis mit den zwo Wellen/ ist Dorisch/ aber durch die zwo Holkälen und Stäblin/ wie auch durch die Liebliche Zierung/ scheinen sie Corinthisch/ welche stuck in Tresevere zu Rom gesehen werden. Das Capital K. desgleichen die Basis/ sind Dorisch und Corinthisch: die obre Blatten des Capitals (wie auch die Base) ist Dorisch/ die Base aber mag man wegen ihrer lieblichkeit und zierde/ Corinthisch nennen/ wie dann auch die Läufer des Capitals/ Corinthisch sind. Wenn die obre Blatten gevierdt ist/ und die andern Glieder alle rund/ so mag man in die vier Ecken der Blatten die Rosen setzen/ wie man hieunden sieht. Das Capital A. mit dem Kopf an stat der Schnöckel/ mag man Composita nennen/ stet zu Rom an der Basilica del foro transitorio. Die Kälen der Columne seind von andern unterscheiden/ wie man neben seits bey A. sehen kan. Die Base K. ist Composita/ wird in Rom gefunden: das Capital ist schlecht Corinthisch/ und steht an den drey Columnen neben dem Colosseo. Das Capit. G. ist Composita/ auß der Jonica und Corinthia gemacht/ steht an einem Triumph Schwybogen zu Veron. Das Capital D. ist an demselben Schwybogen an etlichen flachen Columnen. Die Base N ist Composita/ von wegen des Stäblin/ so auß der obern Wellen steht/ und ist unter den Antiquen zu Rom.

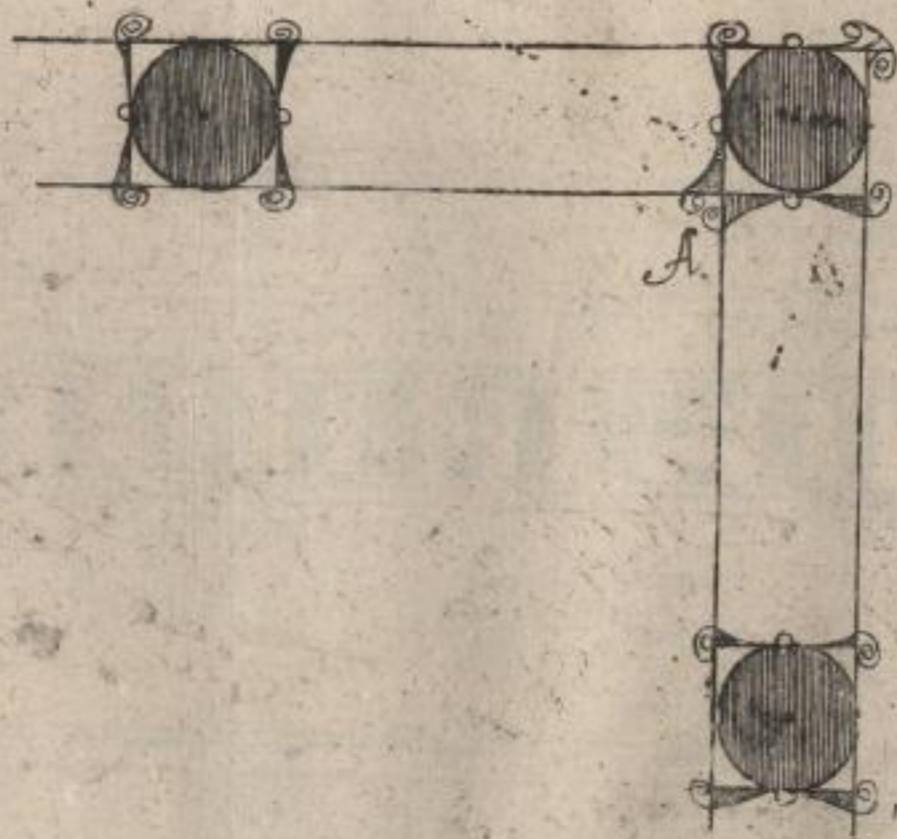
In der Composita findet man wenig Gebäw/ dann nur die Triumph Thor oder Schwybogen/ welche doch auch mehrtheils von stucken anderer Gebäwen zusammen gestücklet seynd. Weil ich dann ein General/ und gemeine Lehr hievon zuvor gegeben hab/ will ich keine andere newe Exempel hievon fürstellen/ dann ein verständiger Werckmeister kan sich wohl/ im fall der noth/ mit vorigen Exempeln behelffen/ und dieselbige in der Composita verändern. Allein will ich auch allhie/ wie in vorigen vier Ordnungen/ unterschiedliche Camin setzen. Nachfolgendes Camin Pag. 8. gehört ganz in ein Maur zu stehen: will mans in einem kleinen Gemach machen/ soll die höhe die Achselen eines Mannes nicht übertreffen/ damit das Gesicht und Augen vom Fehr nicht beschädigt werden. Die weyte soll nach gelegenheit des Orts genommen werden. Die höhe bis unter den Architrab/ werde in vier getheilet/ ein Theil soll der Pilaster breyt seyn/ außgearbeitet wie man in der Figur sieht.

E N D E der Composita.

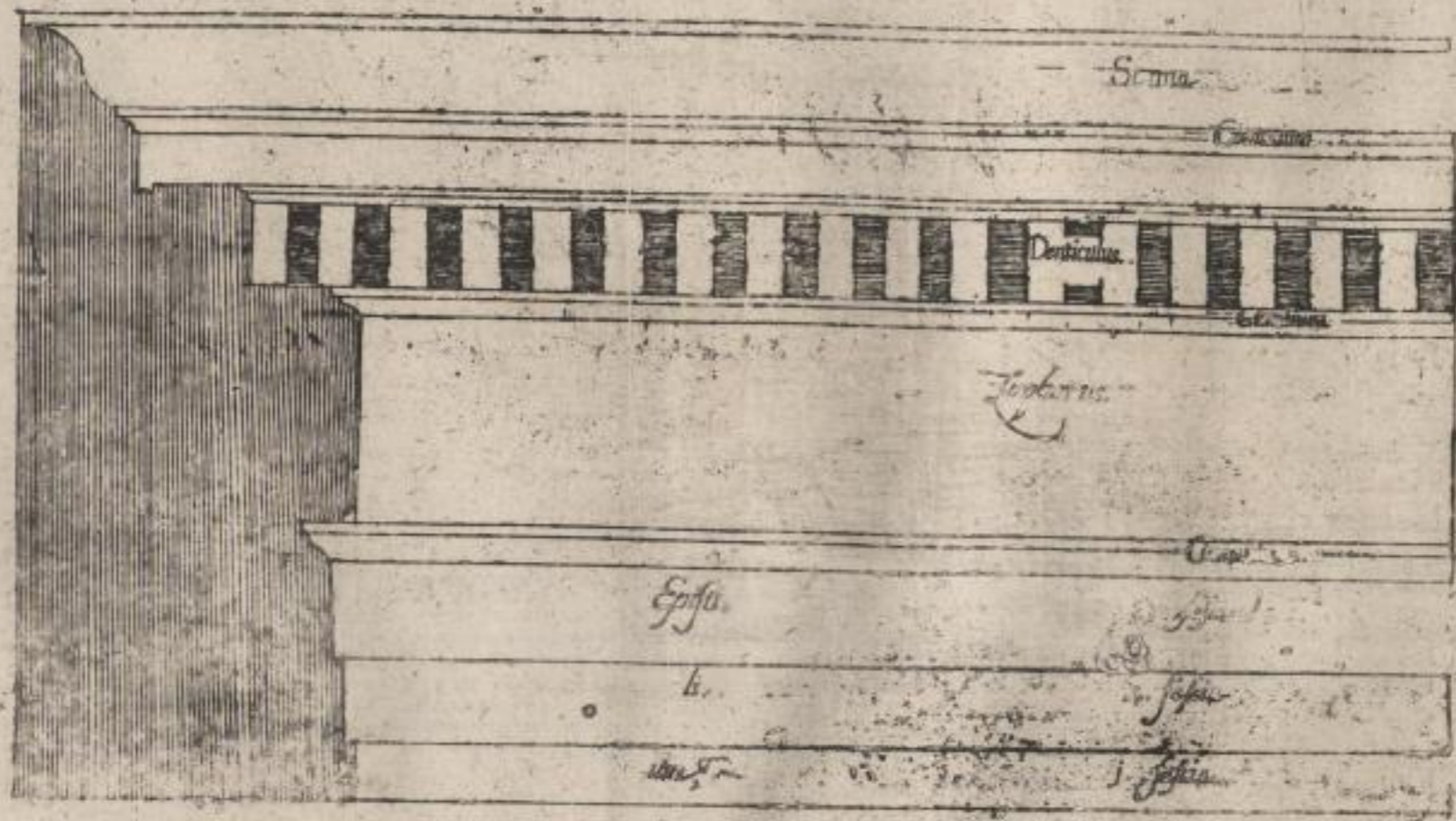


179

f. 3

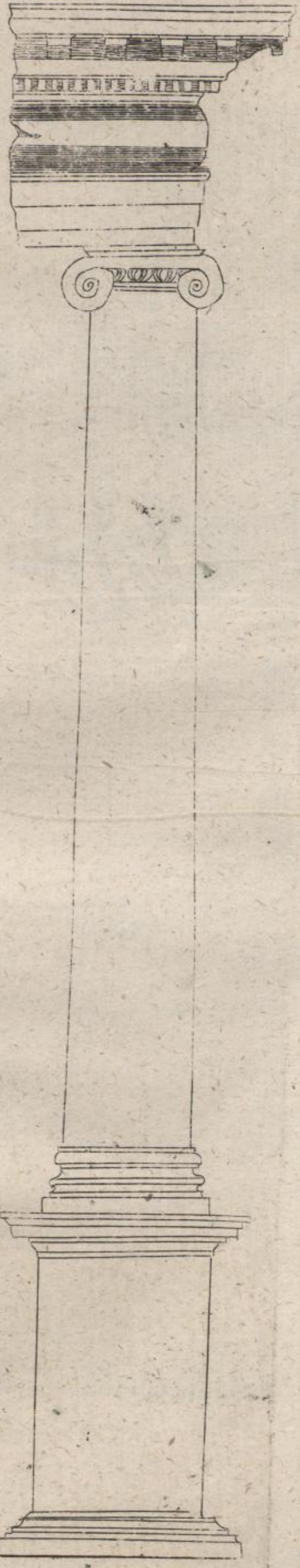
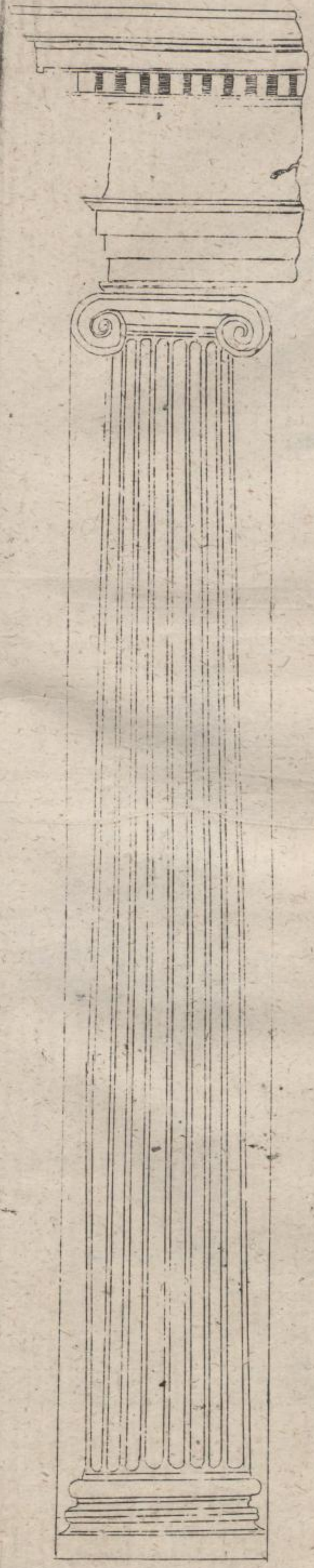


g 3. 2



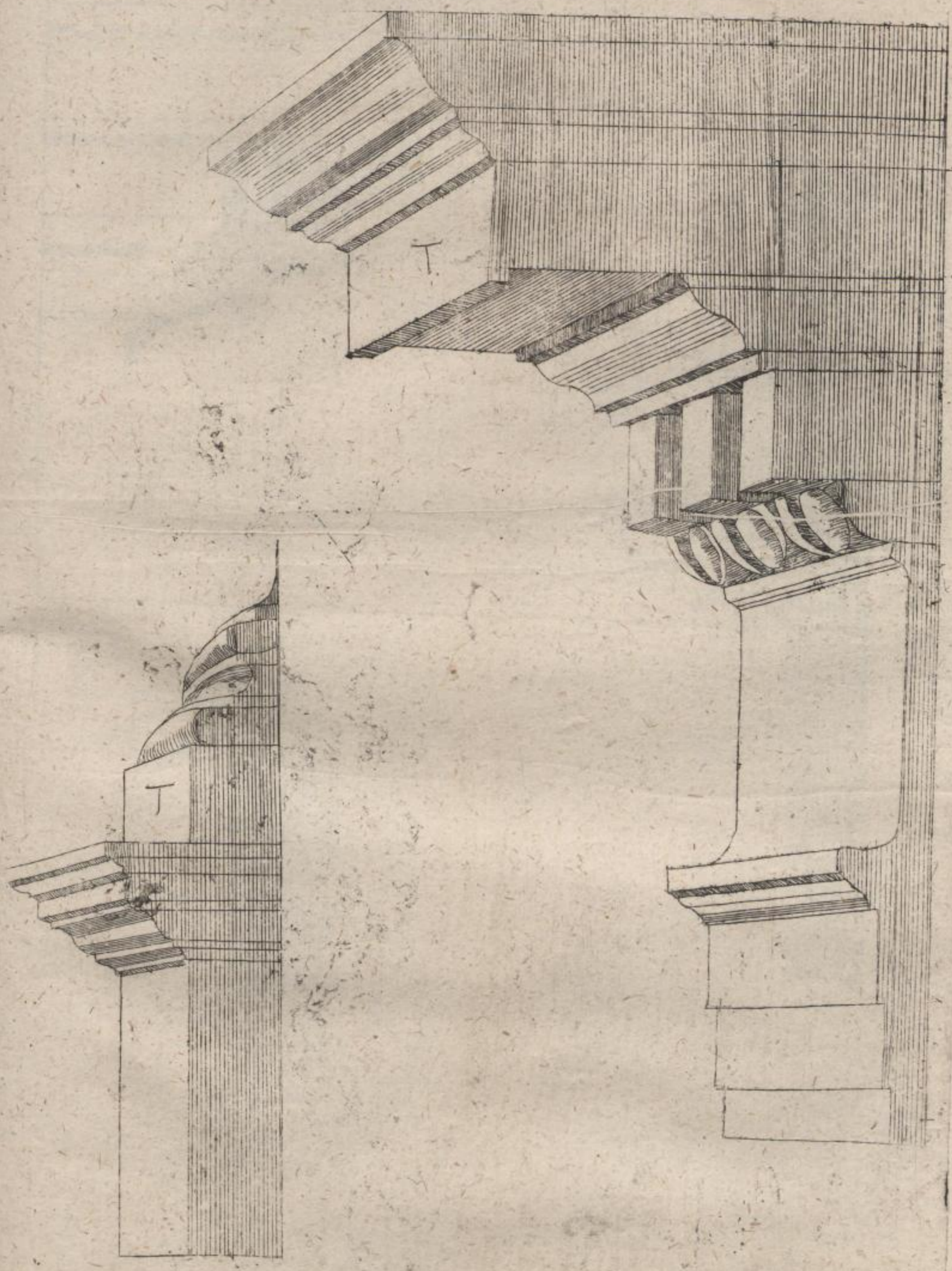
h3

pag. 9.



Janier

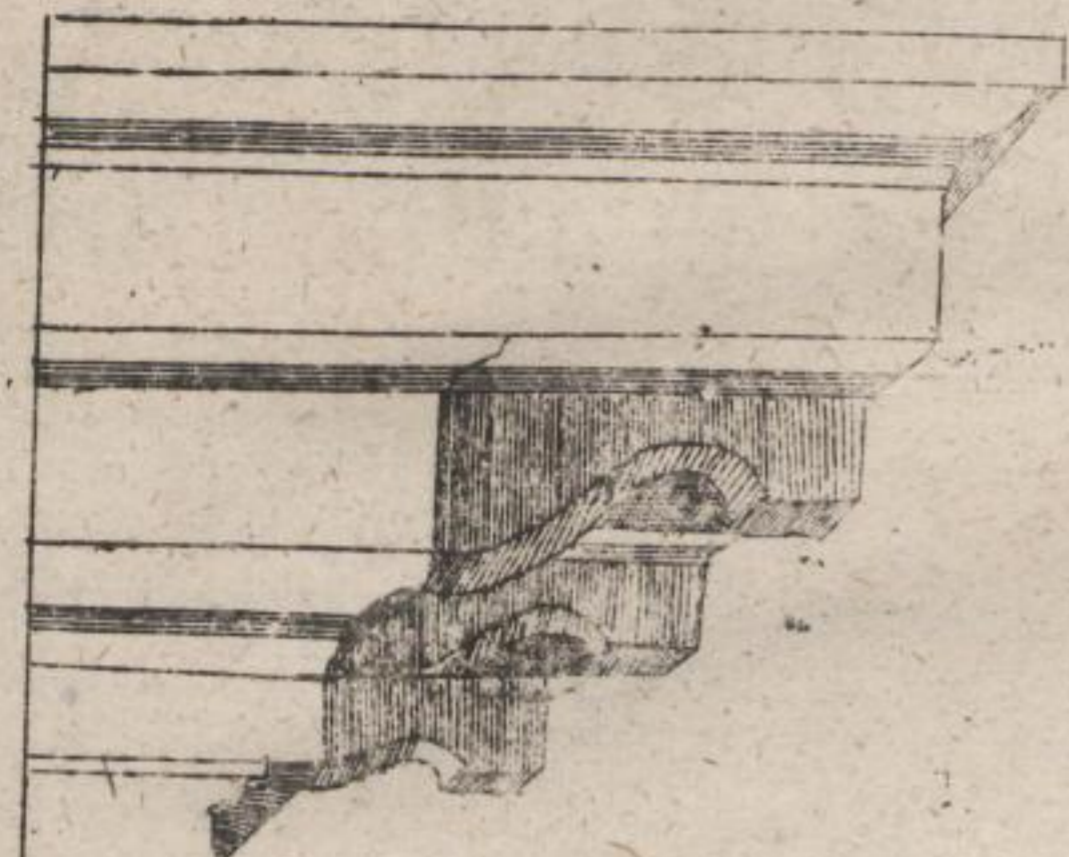
i. 3



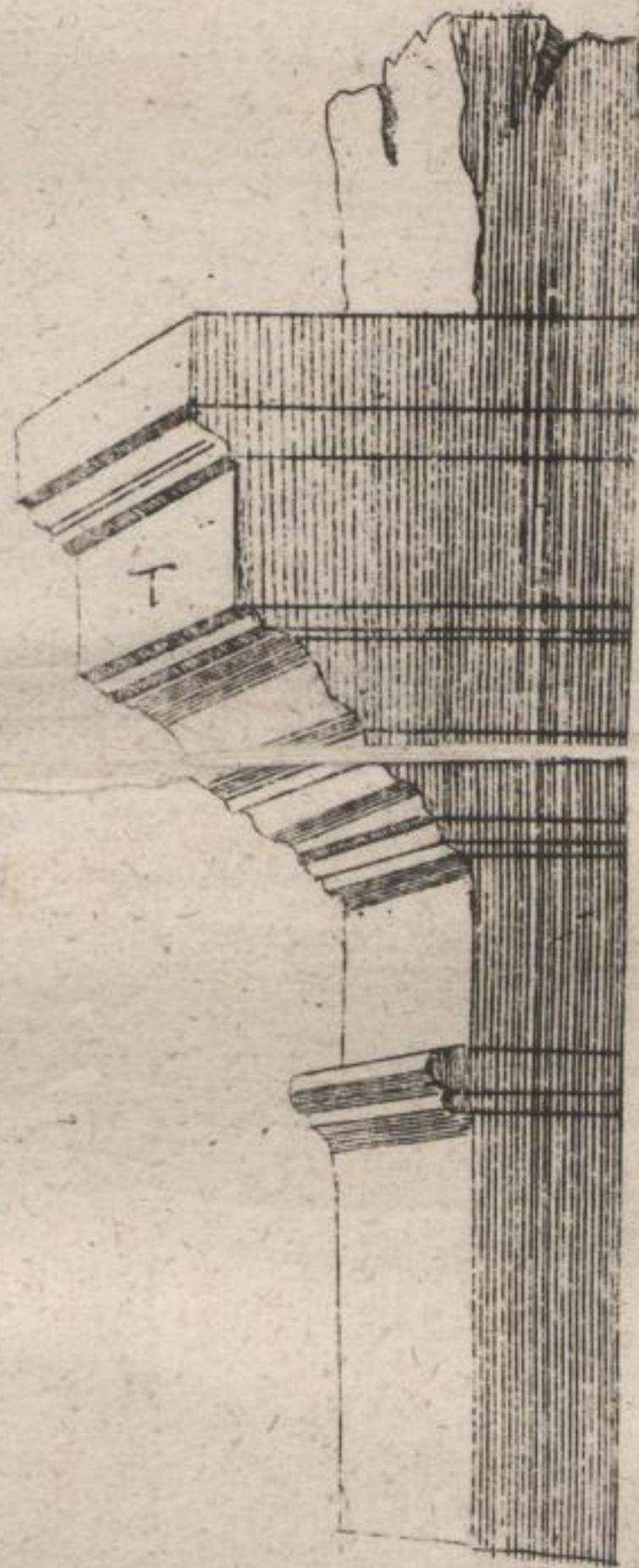
- Jona

K 3

17



A

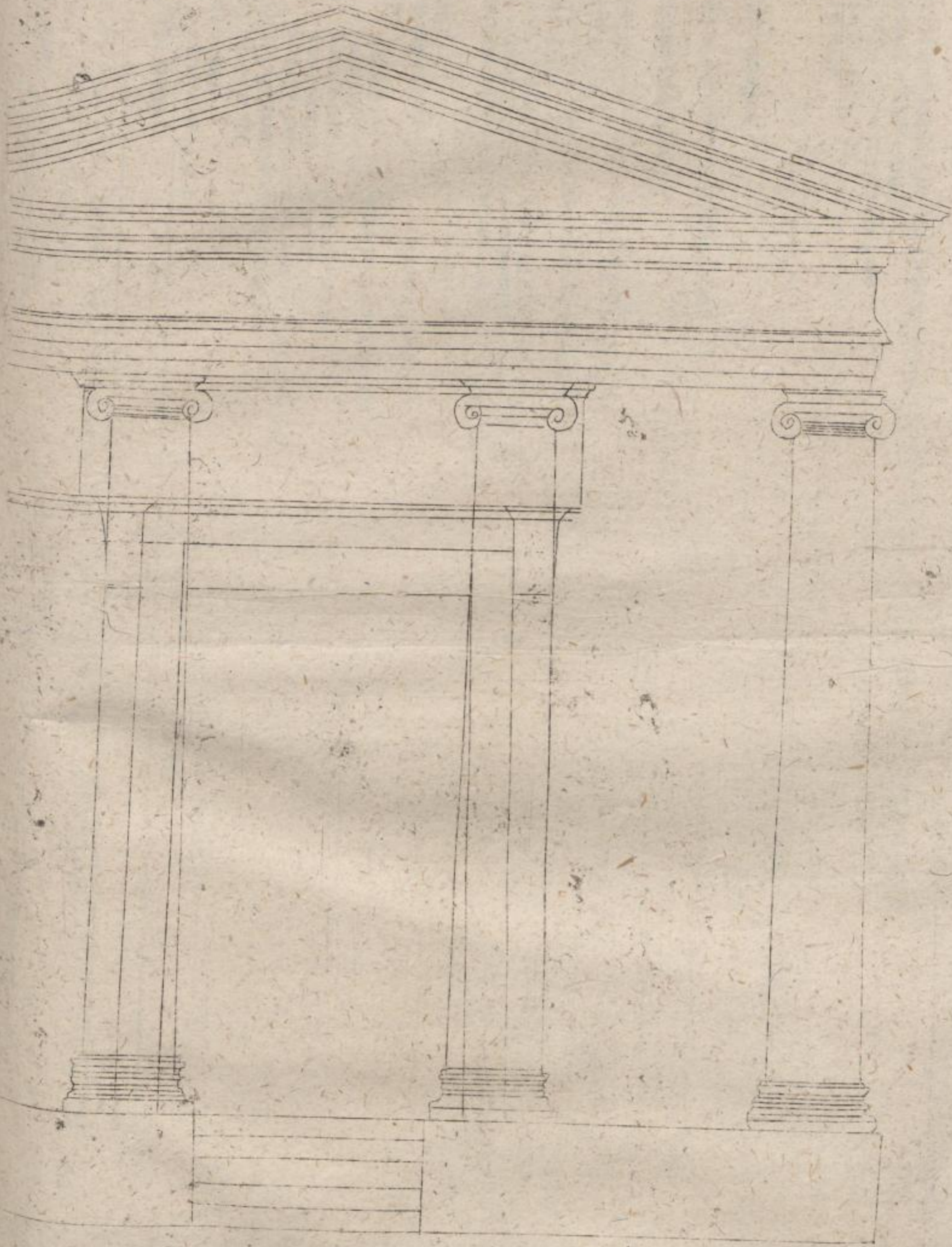


T



F

1.3.



Ende der Jonica

m. 3

21.05.81

Archit. 163^m (R.S.)

17. Juli 1985

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

22 Juli 1988

Adm 1900

Digitalisiert:

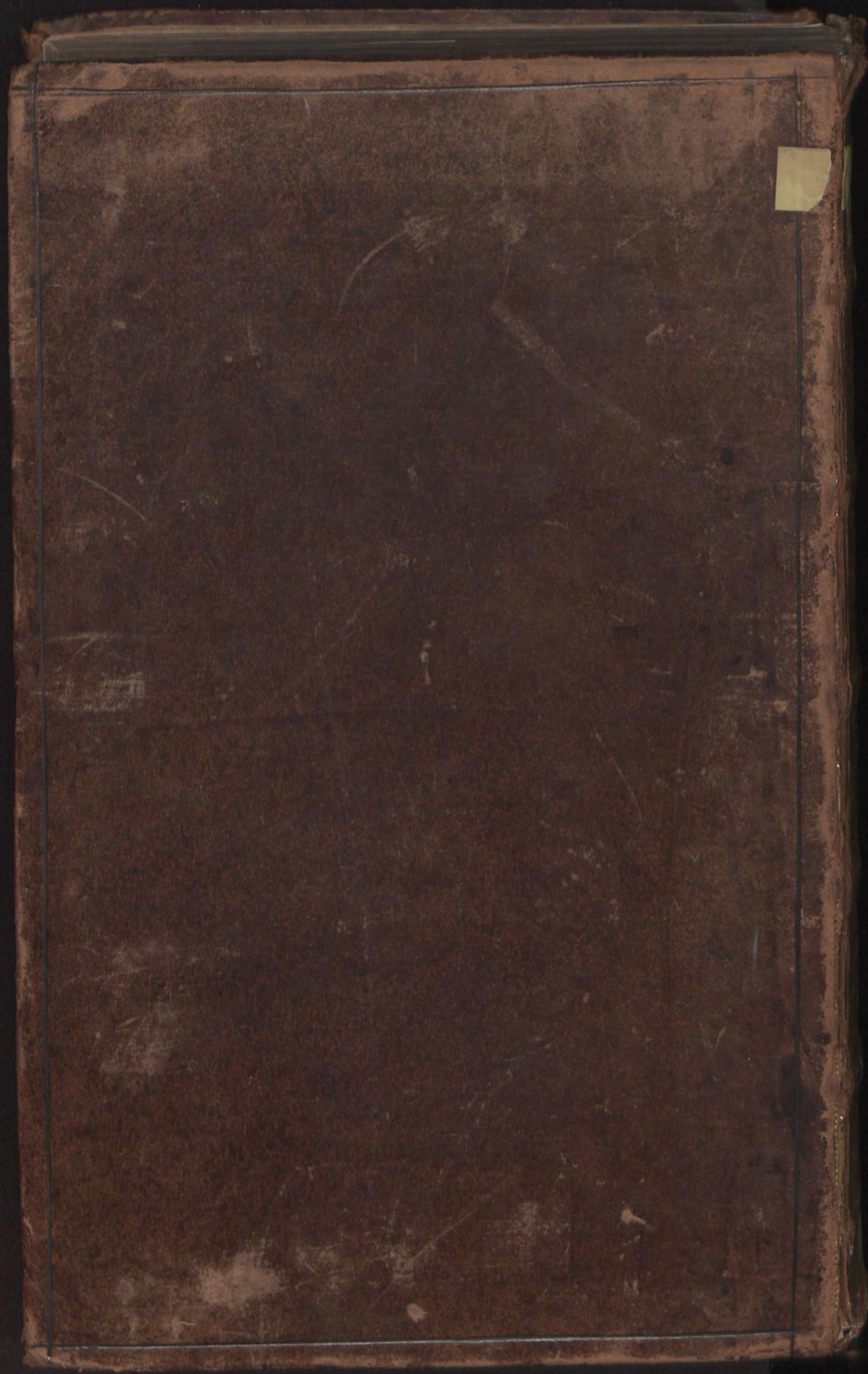
misc. 1-1	PPN	2676	95721
1-2	PPN	2676	99581
1-3	PPN	2677	01519
misc. 1-1	PPN	2677	17450
2-2	PPN	2677	20904
2-3	PPN	2677	24837
2-4	PPN	2677	26376
2-5	PPN	2677	27623

III/9/280 JG 162/6/86

SLUB DRESDEN



3 1711116



[Small, illegible label]